



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XX. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Seehausen das Dorf Blankenburg, den See Bertkow nebst Besitzungen in Bietkow und Cleptow, am 19. November 1443.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

ir vetter, Ir die leuterlich vmb gottswillen gegeben vnde vor vns verlassen hatt, zu einem rechten Lipgedinge gnädiglich verliehen habin, vnd verliehen auch der obgnannten Jungfrauen die obgeschriebene funff marck vinckenougen zu einem rechten lipgedinge, in crafft dießes briues, so das sie sich der funff margk, diewile sie lebt, getruwlich gebruchen vnd genissen sol vnd mag, vngehindert vor dem obgnannten Timmen von holczendorff, Irem vetter, vnd seinen Erben vnd suft auch vor allermeniglich, on arg vnd an alles geuerde. Zu orkunde dieses briefs mit vnnferm auffgedruckten Ingesiegel verfigelt vnd Geben zu pränczlow, Am Montag nach dem Sontag, Als man singet In der heiligen kirchen Jubiläte, nach gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im vierzigsten Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 14.

XX. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Seehausen das Dorf Blanckenburg, den See Bertkow nebst Besitzungen in Bietkow und Cleptow, am 19. November 1443.

Wir friderich etc. Bekennen —, das wir von Besunderen gnaden vnd lewterlichen vmb gots vnd vnser selen seligkeit willen dieße hiernachgeschriebene gutere, Jerlich czynse vnd Rente den Innygen Jungfrowen, der ebtissen vnd der ganczen sampnunge vnd dem probst darselbst vnd allen iren nachkomen des Jungfrowen Closters zcu Sehusen zcu eynem rechten eygenthum verreygent haben, mit namen das dorff Blanckenborg mit der heide, dy darczu gehort, vnd den Berewynckel vnd Borgwal mit dem Bomgarten zcu Blanckenborg, mit allen huben vnd hofen in velde vnd in dorffe, in allen Iren geweren, czynsen, Renten, pechten, zugehorungen, dinsten, obersten vnd nedersten gericht, lehen, geistlichen vnd weltlichen, bruchchen, beden, tegeden, rouchhunren vnd sunst mit allen gnaden vnd Rechten, alle das in sinen scheidungen vnd malen gelegen ist, vnd allen Costen vnd Costenworde, mit dem hunrepacht von allen Costen, vnzgenomen sechs huben vnd czwey worde, die Jaspas von Blanckenborg daselbst von vns zcu lehen besitzet vnd das Closter vnd gotzhufz Sehusen doch hogest vnd fideß daruber haben. Wir voreygen auch dem gnannten Closter eynen See, gnannt der groffe Bertkow, mit aller vnscherie vnd dem Rore, das Inne vnd vmb den see wechzt, auch mit aller grefinge by dem see an dem felde zcu Bertkow, vnd darczu alle molensteden, die da legen vor dem fliesse, das da louft vnz dem benannten See Bertkow wente an den Crummensee vnd alle anderer cleyne See, bruchere vnd gestude, vmb den benannten See Bertkow belegen. Item In dem dorffe zcu Bitkow sieben huben vnd vier hufe mit pechten, tegeden, beden, dinsten, rochhunren, obersten vnd nedersten gericht, mit anczal des wassers nach hubenczale, mit allem rechte, vnd In dem dorff zcu Cleptow virdehalbe hufe vnd czwen huben weren vnd eyne Costen were, mit pechten, dinsten, rouchhunren, obersten vnd nydersten gericht, mit allem rechte, alle vor czyten dy ebtissynne vnd probst vnd ire vorfaren die benannten gutere, Jerliche czynse, See, Rente vnd gerechtigkeit zcu Blanckenborg von Otten von holczendorff seligen vnd von herman, liborius vnd lodewyge, gebruderen, von Blanckenborg, vnd zcu Bitkow von den von eykstedede gekoufft haben vnd In Rule lintstedede die gutere zcu Cleptow vmb gots willen gegeben hatt. Vnd wir eygenen der gnannten ebtissen vnd dem probst vnd der ganczen samp-



nunge vnd allen Iren nachkomen vnd dem benannten Closter Sehufen das obgeschriben dorff Blanckenborch vnd den See Bertkow mit allen Iren benanten vnd vnbenanten zugehorungen, gnaden, frieheiten vnd gerechtigkeiten vnd auch mit den obgerurten gutern zcu Bitkow vnd zcu Cleptow zcu eynem Rechten ewigen eygenthum In crafft vnd macht dießes briefes die glich allen anderen iren eygenthum guteren zcu haben, zcu behalden vnd zcu besitzzen, vngehendert vor vns, vnser erben vnd nachkommen Marggraffen zcu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, ane argk vnd an alles geuerde. Ouch funderlichen haben wir den benanten gothufze Sehufen Confirmirt vnd bestetiget alle ire briefe, priuilegia, friheit, gewonheit vnd gerechtigkeit, die sie haben von fursten vnd furlynnen vnd herren, des landes uber alle ire eygenthum, erbe, pfantschafft vnd gutere, wie die namen haben, Also das wir, vnser erben vnd nachkommen sie vnd alle ire nachkomen vnd das gotzhusz darby lassen vnd sie ouch alle eyn furste des landes nach vnserm vermogen schutzzen, schermen vnd glich anderen vnsern geistlichen verteidigen wollen ane alles geuerde. Zcu Orkonde mit vnserem anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geben zcu prempczlow, nach gots gebort XIII<sup>e</sup>. Jar, darnach Im dry vnd vierzigsten Jare, am dinstage Sandt Elyzabeth.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 107.

XXI. Pappst Nicolaus beauftragt den Propst des Klosters Gramzow die Stiftung des St. Elisabeth-Hospitals in Prenzlau im apostolischen Namen zu bestätigen, am 11. Februar 1448.

Nicolaus, Episcopus, servus servorum Dei, Dilecto filio Preposito Monasterii in Chramtzow per Prepositum soliti gubernari, Caminenfis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Humilibus Supplicum votis et illis presertim, per que divinus cultus augetur, libenter annuimus illaque, quantum cum Deo possumus, favoribus prosequimur oportunis. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum proconsulum et Consulium Novi opidi Primislaw, Caminenfis diocesis, nobis nuper exhibita, continebat, quod olim ipsi in dicto opido propter maximam pauperum inopiam et magna frigora tunc ingruentia, ad honorem Dei et beate Marie Virginis et sub vocabulo sancte Helyzabeth quoddam Hospitale pauperum ad hospitandum et refocillandum tam infirmos quam alios quoscunque pauperes et peregrinos ad ipsum opidum confluentes infra limites Parochialis Ecclesie dicti opidi cum uno altari absque consensu ordinarii loci fundarunt et construxerunt et predictum altare de sufficientibus pro uno presbytero, qui hujusmodi pauperibus et peregrinis missam in dicto Hospitali celebraret et sacramenta Ecclesiastica eisdem pauperibus et peregrinis ad ipsum hospitale confluentibus ministraret, dotarunt, quodque in dicto hospitali multi pauperes peregrini, qui de circumvicinis partibus ad visitandum limina Apostolorum Petri et Pauli de Urbe et ad ecclesiam beate Marie de Aquisgrani Leodienfis diocesis proficiscuntur a longo tempore citra fuerunt recepti et continuo recipiuntur et eis de vite necessariis ibidem providetur; Quare pro parte ipsorum proconsulum et Consulium nobis fuit humiliter supplicatum, ut hujusmodi foundationem, constructionem et dotationem auctoritate apostolica confirmare et ipsis quoad dictum altare hac primaria vice et quotiens vacare contigerit, aliquem idoneum presbyterum loci ordinario presentare possint, de benignitate Apostolica concedere dignaremur; Nos igitur de premisis certam notitiam non habentes discretioni tue, de qua gerimus in Domino fiduciam specialem, per Apostolica scripta committimus et mandamus,